

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 64.

Halle, Mittwoch den 17. März
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen zeigte sich am Sonnabend nach Abnahme des Kleister-Verbandes die Beförderung soweit vorgeschritten, daß gestern ein vorläufiger Schluß gemacht werden konnte, dessen Ergebnis zu beifolgender Wiederholung berechtigt.

In Folge des unter dem 16. Novbr. v. J. in Stuttgart abgeschlossenen deutsch-österreichischen Telegraphenvertrags, tritt mit dem 1. April d. J. die neue durch diesen Vertrag festgesetzte Tarifung in Kraft. Danach bildet die Einheit für die Beförderungsgebühren, je nach der Währung, welche bei der Aufgabestation besteht, der Satz von 12 Sgr. — 36 Kr. österreichisch, 42 Kr. süddeutsch, 70 Cent. niederländisch, 1 Fres. 50 Cent. französisch — für die einfache Depesche, bis auf die Entfernung von 10 Meilen (erste Zone). Eine einfache Depesche ist eine solche, welche nicht mehr als 20 Worte enthält. Für jede folgenden 10 Worte wird jedesmal die Hälfte der Einheitsgebühr mehr erhoben, so daß Depeschen mit 21 bis 30 Worten 18 Sgr. u., dergleichen mit 31 bis 40 Worten 24 Sgr. u. u. s. f. kosten. Die Zonen bestimmen sich durch direkte Entfernungen in der Weise, daß die ersten 10 geographischen Meilen die erste, die folgenden 15 geographischen Meilen die zweite, die folgenden 20 die dritte und so fort immer die um 5 Meilen vergrößerte Meilenzahl eine weitere Zone bilden.

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Nachdem der „Moniteur“ mit kurzen Worten die gestern Morgens 7 Uhr erfolgte Hinrichtung Pierri's und Drifini's gemeldet und hinzugefügt, daß dieser letzte Akt der Ehre in Beisein von einer beträchtlichen, schweigenden Menschenmenge, auf welche augenscheinlich die Erinnerung an das Attentat vom 14. Jan. einen tiefen Eindruck gemacht, vollzogen worden sei, bekräftigt er, daß Rubio's Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt wurde. — Die „Gazette des Tribunaux“ enthält über die Hinrichtung eine Schilderung, aus der wir heute nachträglich zu unserm gestrigen mitgetheilten Berichte noch einige charakteristische Züge ausheben wollen. Daß Pierri und Drifini auch in dem Gefängnisse der Roquette ganz dem Charakter, den sie bei dem Prozesse einfallter, treu blieben, wird von der „Gazette des Tribunaux“ vollkommen bestätigt. Drifini blieb kaltsblütig und ruhig, sprach wenig und erklärte wiederholt, er habe gegen die französische Justiz auch nicht eine einzige Beschwerde zu führen, im Gegentheil hätten alle Behörden nur streng ihre Pflicht gethan. Die Besuche des Gefängnis-Almoseniers, Abbé Hugon, empfing er mit Ehrerbietung und ließ den religiösen Ermahnungen desselben ein aufmerksames Ohr; er saß nur einmal des Tages und bat um die eine Begünstigung, daß ihm etwas mehr Wein gereicht werde. Pierri dagegen war in beständiger Aufregung, sprach und gestikulirte unaufhörlich, disputirte über Alles und sang sogar mit dem Almosenier über dessen Ermahnungsrede Streit an. Als Morgens um 6 Uhr der Gefängnisdirektor und Abbé Hugon in Drifini's Zelle traten und ihm meldeten, daß seine letzte Stunde gekommen, erklärte er nur, er sei bereit, während Pierri bei dieser Nachricht in eine konvulsivische Bewegung gerieth und mit einer sichtbaren Anstrengung, ruhig zu erscheinen, nach seinem Frühstück verlangte und den Wunsch hinzusetzte, daß ihm Kaffee mit Rum gereicht werde. Unter fieberhafter Aufregung nahm er das Frühstück ein; hierauf verlangte er, wie im Dome, noch mehr Rum oder Wein und unterbrach die Worte des Abbé Nollet, des Almoseniers der Conciergerie, wiederholt in einer Weise, welche seine Gedankenverwirrung verrieth. Drifini, der seine Speise hatte nehmen wollen, bat bloß um ein Glas Rum und ersuchte den Gefängnisdirektor, es auf seine Gesundheit und sein Wohlergehen trinken zu dürfen. In der Kapelle kniete Drifini, der Tages zuvor gebeichtet hatte, neben Abbé Hugon nieder; auch Pierri kniete, und dies war der einzige Augenblick, wo er sich ruhig und schweigend verhielt. Auch nachdem sie den Scharfrichtern überliefert, blieb Drifini ruhig und gefaßt und sprach nur ein einziges Wort Italienisch, um

Pierri zuzurufen, er solle ruhig sein, doch dieser wurde immer aufgeregter, suchte Fassung und Muth zu heucheln, gestikulirte und redete aber fortwährend. Als die Verurtheilten in den Gefängnißhof traten, suchte Pierri seine Aufregung dadurch zu verstellen, daß er das Girondistenlied mit zitternder Stimme zu singen verfuhrte. Er brummte dieses Lied noch unter dem Beile, während Drifini still und gemessen blieb und, als er sich den Scharfrichtern überlieferte, rief: „Es lebe Italien! Es lebe Frankreich!“

Paris, d. 14. März. Es gehört recht eigentlich zur Charakteristik der dormaligen Situation, daß der „Moniteur“ heute von Neuem mit vollen vier Spalten von Namen venenigen Städte u. s. w. austritt, welche bei Gelegenheit des Attentates Adressen an den Kaiser gerichtet haben. — Auch den Auszügen der Correspondenz Napoleons I. widmet das offizielle Organ heute wiederum sechs Spalten, in denen die damaligen Beziehungen Frankreichs zu Italien in einer Weise charakterisirt werden, die voll Beziehungen auf die Gegenwart sind. So ruft Napoleon den italienischen Gelehrten zu: „Alle Männer von Genie, alle diejenigen, welche einen ausgezeichneten Rang in der Republik der Wissenschaften eingenommen, sind Franzosen, gleichviel, in welchem Lande sie geboren wurden.“ An starken Ausfällen auf die Tyrannei der Oesterreicher in Italien fehlt es natürlich nicht in napoleonischen Documenten von 1796. Eines der bemerkenswerthesten Actenstücke ist der Bericht Bonaparte's vom 1. Juni 1796 an das Directorium, nachdem der Feind über die Etsch zurückgetrieben worden. „Jetzt also“, beginnt dieser Bericht, „sind die Oesterreicher vollständig aus Italien hinausgejagt worden. Unsere Vorposten stehen auf den Bergen von Deutschland.“ Sogar den Aufruf Bonaparte's an die Bewohner von Tyrol, d. 14. Juni 1796, brucht der Moniteur wieder ab: „Ich ging auf euer Gebiet, brave Tyroler“, ruft der Eroberer aus, „um den wiener Hof zu einem Frieden zu zwingen, der Europa so nöthig ist, wie den Unterthanen desselben. Eure eigene Sache ist es, die ich verfechte; seit geraumer Zeit habt ihr die Schrecken eines Krieges erduldet, der nicht zum Besten des deutschen Volkes, sondern wegen der Leidenschaft einer einzigen Familie unternommen wurde!“ — Zwischen Frankreich und der Schweiz herrscht noch immer große Spannung. Man hat den französischen Eisenbahn-Beamten verboten, der Einweihung der Eisenbahn von Lyon nach Genf beizuwohnen. Die aus Genf angekommenen Einladungen sind zurückgenommen worden. — Von den jüngst verhafteten Personen, deren größter Theil eine sehr revolutionaire Vergangenheit hat, sollen mehrere nach Lambessa internirt werden. Die Frachtcorvette Adour, die gegen Ende dieses Monats nach Senegambien und Cayenne abgehen soll, wird Gomez und Rubio mit sich nehmen. Die Frau und die Kinder des Letztgenannten werden diesen nach Cayenne begleiten. Drifini hat an den General-Procureur geschrieben, um ihm anzuzeigen, daß er mit allem, was die französische Gerichtsbarkeit ihm gegenüber gerhan, zufrieden sei. Er hat ein Testament hinterlassen, worin er seine Familie auffordert, seine sterblichen Ueberreste zu verlangen und sie nach England zu transportiren, wo sie neben mehreren im Exile gestorbenen Italienern beigelegt werden sollen.

Bekanntlich hat die französische Kriegsmarine in den letzten 10 bis 15 Jahren ungemein rasche Fortschritte gemacht. Der großartige Plan, welchen die napoleonische Regierung zur Ausführung zu bringen beschloffen hat, wird nun auch das Material auf denselben respectablen Fuß bringen. Für den Umbau und den Neubau der Flotte ist auf 14 Jahre, von 1858 bis 1871, ein jährlicher Kredit von 65 Millionen Francs bewilligt, und zwar werden sich die Arbeiten in folgender Weise vertheilen: 1) Umwandlung der Segelschiffe, bei denen sich überhaupt Maschinen anbringen lassen, in sogenannte gemischte Schiffe. 2) Allmähliche Herstellung einer Flotte von 150 schnell-fahrenden Kriegsdampfern verschiedener Größe und nach den besten bekannten Mustern gebaut. 3) Vollendung der angefangenen Transportschiffe und Umwandlung einer gewissen Anzahl von Segel-Fregatten in Transport-Dampfer, um so eine Flotte von 72 solcher Dam-

per zu erhalten. 4) Vollendung des Hafens von Cherbourg und Herstellung der für die neue Flotte erforderlichen Hafenbecken, Werkstätten u. in den übrigen Kriegshäfen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. März. Die „Times“ bringt heute einen sehr geharnischten Artikel gegen den Grafen Walewski wegen der untern 20. Jan. an den Vertreter Frankreichs in Bern gerichteten Depesche. „Am selben Tage“, sagt sie, „wo der Graf Walewski seinen Brief an Hrn. v. Persigny unterzeichnete, unterzeichnete er einen anderen an den Gesandten Frankreichs zu Bern. Es ist dies in der That ein höchst seltsames Document. Nicht nur ist jede Form der Höflichkeit bei Seite gesetzt, nicht nur tritt überall die Annahme der überlegenen Stärke hervor, nicht nur kümmert man sich nicht um die Meinung anderer europäischer Staaten, sondern der Schweiz wird in den unumwundensten Worten gedroht für den Fall, daß sie nicht sofort die französischen Forderungen bewillige. Ist es nicht eine bekannte Sache, daß Männer von verzweifeltem Charakter, von heftigen Leidenschaften, die fanatischen Ansichten, Helden des Clubs und der Barricaden, ein Jahr nach dem andern mit Gewalt aus Frankreich vertrieben worden sind, um in der Fremde umherzuwandern, wo es ihnen beliebt? Sollen wir für diese Leute verantwortlich sein? Sollen wir uns in Polizei-Agenten jeder siegreichen Partei verwandeln, die in Frankreich herrscht? Sollen wir unser gesellschaftliches System durch Spionage enttilligen, und sollen wir, weil es ein fremder Potentat für gut befindet, das Zeitalter der Proscriptionen wieder ins Leben zu rufen, ihm helfen, ein Netz von Spähereien zu spinnen, welches unseren Gefühlen widerstrebt und nachtheilig auf unsere Moral wirken muß? In solche Dinge können wir nunmehr willigen und doch verlangt man sie von uns, da man sie von Anderen verlangt, die das Unglück haben, schwächer zu sein, als wir.“

Als ob mit dieser Ergötzung noch immer nicht genug Del ins Feuer, oder wenn man lieber will: Galle in den Veröhnungsstrank, gegossen wäre, bringt die „Times“ noch einen zweiten Artikel voll Satyre gegen den Kaiser und die neue Regierung, der die bisherigen Rücksichten gegen den allirten Nachbarn ganz bei Seite setzt. — Der halbamtliche „Gerald“ hält es an der Zeit, zu erklären: „Es ist jetzt kein Zweifel, daß die Proschüre Napoleon III. et l'Angleterre vom Kaiser selbst herrührt, und als eine Ansprache Sr. Majestät an das englische Volk betrachtet werden kann.“

London, d. 15. März. (Tel. Dep.) Die „Times“ veröffentlicht heute die Antwort-Note Walewski's auf Malmesbury's Depesche. Dieselbe besagt, Napoleon III. habe nichts fordern können, was mit Englands Ehre unvereinbar sei; der Wunsch, England möge Maßregeln gegen die Flüchtlinge ergreifen, sei nur zum Besten der Allianz beider Nationen ausgesprochen. Der Kaiser ziehe sich von der Streitfrage zurück und mache keine Forderungen, da er der Freundschaft Englands volles Vertrauen schenke.

Türkei.

Von der Uebergabe des Schwarzen Adler-Ordens an den Sultan berichtet die „Trierer Zig.“ Folgendes: Am 1. März fand im Palast von Dolmabahadje die feierliche Uebergabe der Brillant-Insignien des Schwarzen Adler-Ordens, welchen Sr. Maj. der König von Preußen dem Sultan verliehen, durch den Gesandten General von Wildenbruch statt. In der Ansprache, welche Sr. Excell. hielt, hob er die Ordensbeveise: *Suum cuique* ganz besonders hervor, mit der Bemerkung, daß wohl Niemand würdiger sei, diesen Orden zu tragen, als der Souverain, der laut und mutig seinen Entschluß verkündet habe, allen seinen Unterthanen ohne Unterschied der Rassen, der Nationalität und der Religion Rechtsgleichheit zu gewähren. General von Wildenbruch übergab dem Sultan zugleich ein Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen mit der Anzeige der Vermählung seines Sohnes mit der Prinzessin von Großbritannien.

Asien.

Wie das „Nays“ meldet, war eine außerordentliche Gesandtschaft des Kaisers von Japan am 5. Januar nach Amerika abgereist, von wo aus sie sich nach Europa begeben wird. An der Spitze derselben steht der Prinz Ipsi-Cuzen, Neffe des Kaisers, begleitet von 30 Personen, welche sich zu Simoda an Bord des holländischen Schiffes Samarang einschiffen, das der Hof von Jedo mietete. Bis jetzt war noch nie eine japanische Gesandtschaft in Europa.

Ostindien.

Eine in London eingetroffene offizielle Depesche aus Malta, d. 14. März, meldet aus Bombay: Campbell's Vortrab marschirt am 13. Febr. gegen Alumbagh und passirte Russirabad bereits am 14. Febr. Campbell, der das Belagerungs-Geschütz im Campur erwartete, beginnt wahrscheinlich am 25. Febr. das Bombardement von Luckno, zu dessen Einschließung seine 20,000 Mann mit hundert Kanonen jedoch nicht ausreichen. Der König von Delhi ist nach den Adamanen auf Lebenszeit verbannt worden. General Hugh Rose marschirt gegen Tansee und Culpe. Schorapur wurde erobert. Im Pendschab wurde Quartier für 18,000 Europäer vorbereitet.

Amerika.

New-York, d. 27. Febr. Das „Delta“, ein in New-York erscheinendes Blatt, vom 26. behauptet, der Süden habe mit Wiedereinführung des afrikanischen Sklavenhandels begonnen. Am Verfluß in Mississippi sei ein regelmäßiges Depot, wo bereits

Ladungen angekommen und verkauft worden seien. Die Sklavenjäger stecken in der Regel die französische Flagge auf. — Der Senat hat die Arme-Bill verworfen. — Aus Vera Cruz (Mexico), d. 21. Februar, schreibt man: Die Regierung wird von General Mejia stark bekämpft; derselbe bebrüht auch die Bewohner von Pierra Blanca furchtbar. Die Staaten Vera Cruz, Jiaca und Puebla sollen 8500 Mann und 40 Kanonen gegen General Zuloaga ausgesandt haben. Die Unruhen im Staate Campeachy waren beigelegt. Ducatan hatte sich Zuloaga angeschlossen.

In Liverpool traf der Dampfer „Africa“ mit Nachrichten aus New-York vom 3. März ein. Es ging daselbst das Gerücht, englische Kriegsschiffe hätten Befehl erhalten, den Freibeuter Walker gefangen zu nehmen, wo sie ihn fänden.

Vermischtes.

— Der Pariser „Moniteur“ macht darauf aufmerksam, daß die Sonnenfinsterniß vom 15. d. M. zur Lösung einer wissenschaftlichen Controverse führen dürfte. Leverrier nimmt nämlich den Durchmesser der Sonne um einige Secunden kleiner an, als andere Astronomen. Nun hat man in Greenwich berechnet, daß, wenn Leverriers Beobachtungen, die er auf die Durchgänge des Mercur stützt, richtig sind, die bevorstehende Sonnenfinsterniß auf der Insel Quessant, die zum Departement Finistère gehört, total erscheinen muß, daß dagegen, wenn die allgemeine Annahme vom Durchschnitt der Sonne richtig ist, nur erst auf Madeira die Sonnenfinsterniß eine totale sein kann.

— In der holländischen Stadt Doesburg ereignete sich kürzlich folgender Vorfall: Ein Kaufmann ging Abends mit seiner Frau aus, und die Magd erhielt Besuch von ihrem Liebhaber. Die erst spät zurückwartete Herrschaft kehrte schon vor 12 Uhr zurück, und die überraschte Magd versteckte den Geliebten ins Comptoir und verschloß die Thür, verpfechtend, ihn des Morgens früh aus dem Hause zu lassen. Der eingesperrte Freier schlummerte bald ein, als Alles ruhig geworden war, wurde er aber durch ein Geräusch am Fenster wach. Er bemerkte, daß eine Hand durch eine weggenommene Scheibe einen Gelbfad von der Fensterbank wegnahm, wo noch mehrere standen. Er erschraf heftig, indem er das Gefährliche seiner Lage bald einsah, faßte aber rasch seinen Entschluß. Als die Hand zum zweiten Mal wiederkam, zeichnete er dieselbe durch einen derben Schnitt mit seinem Taschenmesser. Der Dieb entfernte sich rasch. Bald darauf kam die Magd, um den Geliebten zu erlösen, und hörte mit Schrecken, was vorgefallen war. Sie weckten nun den Herrn und theilten demselben ehrlich Alles mit. Vom Diebe war keine Spur zu finden. Am andern Morgen kam der Kassenführer nicht und ließ sich wegen Krankheit entschuldigen. Der Herr besuchte denselben, fand ihn zitternd im Bette und entdeckte bald die verwundete Hand, woburch der Frevler zum Geständniß veranlaßt wurde.

— Aus Neapel vom 4. März wird gemeldet: In der Provinz Basilicata wiederholten sich die Erdstöße immer häufiger; an den Küsten finden zahlreiche Schiffbrüche statt.

— Französische Blätter geben ein Mittel an, um saule Eier von gesunden zu unterscheiden. Man berühre beide Spitzen des Eies flüchtig mit der Zunge; ist das Ei gesund, so wird sich ein Ende laulich warm, das andere kühl anfühlen; ist es faul, d. h. unorganisch geworden, so ist zwischen den Temperaturen der Spitzen kein Unterschied. Die Anwendung des Mittels ist höchst unschuldig und kostet gar nichts. Sämmtliche Hausfrauen, Köche und Köchinnen der civilisirten Welt, werden sich beeilen, es zu erproben.

Aus der Provinz Sachsen.

— Kösen, d. 10. März. Eine für die „goldene Aue“ höchst notwendige und schon längst projektirte Verbindung, für Ueberbrückung der schiffbaren Unstrut bei Nebra, wird nunmehr ins Werk gesetzt werden. Mit der Oberleitung des Baues ist der Bau-Inspektor Schönwald in Naumburg beauftragt, und hofft man noch in diesem Jahre damit zu Stande zu kommen, wenn nicht etwa die Wasserverhältnisse sich besonders ungünstig gestalten.

— Magdeburg, d. 15. März. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntage um die Mitternachtshunde entstand in der Sudenburg in der Zuckerfabrik der Herren Hecht und Schradner eine Feuerbrunst, woburch der ganze Complex der dazu gehörigen Gebäulichkeiten in verhältnißmäßig kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. An der Stelle, wo Tages vorher noch ein reger Industriebetrieb waltete, ist heute außer einigen Schutthäusen weiter nichts übrig als wenige Mauern und die Dampfschornsteine, so gründlich hat das gefräßige Element aufgeräumt. Von der Nachbarfabrik des Herrn Helle ist eine große Eichorinniederlage niedergebrannt. Wie groß der Schaden ist, läßt sich noch nicht ermesen, nur daß die Assuranzgesellschaften über 150,000 Thlr. zu ersetzen haben werden. Beide Fabriken waren in dem der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft affiliirten Assuranzverein der Rübenzuckerfabrikanten, ihre Kohlen und anderen Vorräthe bei derselben und andern Gesellschaften versichert. (M. 3.)

Meteorologische Beobachtungen.

15. März.	Morgen 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	329,23 Bar. L.	330,52 Bar. L.	331,99 Bar. L.	330,50 Bar. L.
Dampfdruck . .	1,80 Bar. L.	2,36 Bar. L.	2,03 Bar. L.	2,06 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	88 pCt.	62 pCt.	89 pCt.	80 pCt.
Luftwärme . .	0,2 Gr. Rm.	3,8 Gr. R.	1,5 Gr. Rm.	1,8 Gr. Rm.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. März. (Nach Blöthen.)
 Weizen — — — — — Gerste — — — — —
 Roggen — — — — — Hafer — — — — —
 Kartoffelpfeuloco loco vr. 14,40 vkt. Trall. 23 1/4 p.

Berlin, den 15. März.

Weizen loco 50—65 p.
 Roggen loco 36 1/2—37 p. März u. März April 35 1/4
 p. Br. 1/2 G. Frühl. 35 1/2—1/2 p. bez. 1/2 Br.
 1/2 G. Mai/Juni 35 1/2—1/2 p. bez. 1/2 Br. u. G.
 Juni/Juli 36—1/2 p. bez. Br. u. G.
 Hafer 27—34 p. Frühl. 27—1/4 p. bez.
 Gerste 33—38 p.
 Mühl loco 12 1/2 p. Br. 1/2 bez. März u. März
 April 12 1/2 p. Br. 1/2 G. April/Mai 12 1/2—1/2 p.
 p. bez. u. G. 1/2 Br. Mai/Juni 12 1/2 p. Br. 1/2 G.
 Sept./Oct. 12 1/2—1/2 p. bez. 1/2 Br. 1/2 G.
 Spiritus loco ohne Fab 17 1/4 p. bez. März u. März
 April 17 1/4 p. bez. Br. u. G. April/Mai 17 1/4—1/2 p.
 bez. u. Br. 1/2 G. Mai/Juni 18—1/4 p. bez. u. G.
 Juli/Aug. 19—1/2 p. bez. u. G. 19 1/2 Br.
 Zuckerrüben loco 10 1/2 p. bez. u. G. 10 1/2 Br.
 Weizen still. Roggen loco und Termine bei stillem Ges-
 chäft anfangs matt, schließt fest und höher bezahlt. Mühl-
 loco und Termine in matter Stimmung und eine Klein-
 heit niedriger gehandelt. Spiritus loco und Termine
 matt und billiger gehandelt, schließt etwas fester.

Breslau, d. 15. März. Spiritus vr. Eimer zu 80
 Quart bei 80 vkt. Fralles 6 1/2 p. Weizen, weißer
 55—67 p. gelber 55—66 p. Roggen 38—42 p.
 Gerste 33—37 p.
Stettin, d. 15. März. Weizen 57—60, Frühl. 61.
 Roggen 34, Frühl. 34 bez. Juni/Juli 36 da. Mühl
 April/Mai 11 1/2 p. Sept. Oct. 12 1/2 p. Spiritus 21 1/2 p.
 Frühl. 20 1/2 bez.

Hamburg, d. 15. März. Weizen loco sehr fest. Rog-
 gen loco unverändert, ab Königsberg ohne Kauflust. Del
 loco 24, vr. Mai 23, vr. Oct. 25.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 15. März Abends am Unteregel 4 Fuß 11 Zoll.
 am 16. März Morgens am Unteregel 4 Fuß 11 Zoll
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 15. März am alten Pegel 42 Zoll unter 0.
 am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll.
 Eisgang.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Abtheilungskalber sollen die vom Mühlener-
 fischer **Christoph Schulze** nachgelassenen
 Grundstücke, als:
 die kleine Seemühle bei Lohwitz mit zwei
 Separationsplänen von 23 Morgen und 19
 Morgen und Guts- nebst Mühlensinventario,
 wie sie zusammen auf
 9196 Rp 11 Jg 4 S
 gerichtlich abgetheilt sind;
 11 Morgen 69 □ Ruthen Wandelacker Gerb-
 fedter Flur im Rainborke, abgetheilt zu
 1020 Rp
 in freiwilliger Subhastation auf
 den 27. April c. Vormittags 11 Uhr
 an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Ein
 angemessener Theil des Kaufgeldes kann daran
 stehen bleiben.
 Gerbstedt, den 11. März 1858.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht Merseburg.
 II. Abtheilung.
 Die den Erben des Einwohners und Schenk-
 wirth **Johann Christian Friedrich**
Schaaß zu Wüstenau'sch zugehörigen
 Grundstücke, als:
 1) das zu Wüstenau'sch belegene, unter
 No. 11. des Hypothekenbuchs eingetragene
 Haus, Hof, Garten nebst Gemeinderecht
 und Theil, in welchem die Schenkenschaft
 bis jetzt betrieben worden ist, taxirt zu
 1085 Rp;
 2) ein Stück Feld hinter den Etern, No. 39.
 des Flurbuchs, von 70 Ruthen, taxirt
 46 Rp;
 3) ein dergleichen, No. 42. des Flurbuchs,
 von 146 Ruthen, taxirt 78 Rp;
 4) ein dergleichen, No. 47. des Flurbuchs,
 von 67 Ruthen, taxirt 43 Rp;
 ad 2—4 in Wüstenau'scher Flur, No. 11.
 des Hypothekenbuchs,
 zu Folge der nebst Bedingungen in unserm
 Bureau IV. einmündenden Laie, sollen auf
 den 29. März c. Vorm. 11 Uhr
 in der Schenke zu Wüstenau'sch vor dem
 Herrn Kreis-Gerichtsrath **Esbach** meistbie-
 tend verkauft werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. März.

Amst. C.		Brieft.		Geld.		L. A. u. B.		Pr. Brieft.		Geld.		Pr. Brieft.		Geld.	
Fonds-Cours.	3/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
Pr. Kreid. Ant.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
St. Hal. von 1850	2 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1854	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1855	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1856	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1857	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1858	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
Staats-Schuldb.	3 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Präm. u. Ant. von 1855	100	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4	113 1/4
Rur u. Reumärk.	3 1/2	82	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2
Schuldberschreib.	3 1/2	82	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2
Ober- u. Niederrhein.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Pr. u. Reumärk.	3 1/2	86	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Pommersche . . .	3 1/2	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4
Polesche . . .	4	—	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Sächsische . . .	3 1/2	—	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Dom Staat garan-	3 1/2	—	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
tirte Lit. B. . .	3 1/2	—	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Bekreuzigte . . .	3 1/2	82 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4
do. . .	4	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2
Reumärk.	3 1/2	—	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2
Rur u. Reumärk.	4	92 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Pommersche . . .	4	92	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Polesche . . .	4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4
Pommersche . . .	4	91 1/2	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91	91
Rur u. Reumärk.	4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4
Sächsische . . .	4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4
Sächsische . . .	4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4
Pr. B. u. Antbeilsh.	4 1/2	135 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4
Frühbörse . . .	4 1/2	135 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4	134 1/4
Gold-Kronen . . .	—	—	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2	9 4 1/2
Andere Goldmün-	—	—	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2
gen zu 5 p . . .	—	—	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Eisenb.-Actien.	—	—	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83
Nachn.-Düsseldorf.	3 1/2	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83	83
do. Prioritäts . . .	4	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
do. II. Emission . . .	4	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2
do. III. Emission . . .	4 1/2	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4
Nachn.-Mairichter	4 1/2	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
do. Prioritäts . . .	4 1/2	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4	89 1/4
do. II. Emission . . .	5	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2
Serp.-Märk. Lit. A. . .	—	—	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. Lit. B. . .	—	—	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. Prioritäts . . .	5	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. II. Emission . . .	5	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. III. Emission . . .	5 1/2	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4	76 1/4
Staat 3 1/2 gar. 3 1/2	—	—	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. Hoff. Lit. A. . .	—	—	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. do. II. Ser. 5	—	—	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
do. (Darm. u. See) 4	—	—	93 1/4												

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung vom 6. März.

Hr. Prof. M. Schulze legt das eben im Druck vollendete 2. u. 3. Heft des 4. Bandes der „Abhandlungen der naturforsch. Gesellschaft“ vor und giebt eine Uebersicht des Inhaltes zumeist in demselben enthaltener zoologisch-zoonomischer Arbeiten, eine von Hrn. G. Endruar in Jena über den Wollwurm-Krebs (*Limulus moluccanus*), eine andere von Hrn. A. Leuckart in Gießen über die Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Papparen, einer Familie der zweiflügeligen Insekten, welche parasitisch auf Säugthieren, eine Art auf Bienen, leben, und ihren Namen nach der wunderbaren Eigenmächtigkeit in ihrer Fortpflanzungsweise führen, daß die Jungen von der Mutter als noch Verpuppte reife, schon wie Puppen aussehende Larven geboren werden.

Hr. Prof. Girard berichtet über die fortwährende Untersuchung der venenreichen Ähren durch Hrn. Bergingenieur G. Erlich in Sitten. Derselbe hat sich seit einer Reihe von Jahren mit der Untersuchung desjenigen Theiles der Ähren beschäftigt, welcher zwischen dem Mont Blanc und dem Simson und zwischen der Grate der viermonatigen Kette und der Kette des Berner Oberlandes liegt. Das Terrain wird nur von einem großen Thale, dem Rhone-Thal, zwischen Brig und St. Maurice durchzogen, in das größere Nebenthal nur von Süden her münden. Diese sind das Bagnes-, Gringens-, Gintisch-, Turtmann- und Alper-Thal. Sie werden durch Büden von einander getrennt, welche vom Hauptstamme der venenreichen Ähren ausgehend, im oberen Theile 10—12,000 Fuß, im unteren 6—8,000 Fuß Höhe zu haben pflegen. Das ganze Gebiet umfaßt ungefähr 50 geogr. Quadratmeilen, dessen ansehnliche Höhe in ausgedehnten Strecken, die oft nur während 2 Monaten des Jahres zugänglich sind, die Untersuchung sehr erschwert. Hr. Girard liest einen längeren, ihm zugegangenen brieflichen Bericht über dieselbe vor.

Hr. Prof. v. Schlechtendal spricht über die geographische Verbreitung der Buche (*Fagus sylvatica*). Ein von Hrn. Bawel in den *Annales des sciences natur.* veröffentlichter Aufsatz, in welchem derselbe, gestützt auf die Untersuchungen submariner Wälder, des Kalkstuffs und der Torfmoore in Dänemark zu beweisen sucht, daß die Buche (*Fagus sylvatica* L.) in frühester Zeit nicht Dänemarks Wälder angeböhrt habe, sondern, erst aus dem mittleren Deutschland einwandert, sich in neuerer Zeit immer mehr auszubreiten und die andern Waldbäume zu verdrängen angehebt sei, hatte Hr. Prof. v. Schlechtendal zu einem Vortrage veranlaßt, in welchem er die Unwahrscheinlichkeit dieser Behauptung darzulegen suchte, indem er die leichte Zerbrechlichkeit des Buchenholzes, die Schwierigkeit, ja die Unmöglichkeit einer sich über den Umfang des einzelnen Baumes oder eines Waldbestandes erstreckenden Ausfaat, die ganz andern Bedingungen der Bodenverhältnisse, welche die Buche in Anspruch nimmt, als Momente betrachtete, welche sich den Ansichten Bawels entgegen stellen, während dessen eigene Beweise nur darzutun scheinen, daß in früherer Zeit schon dieselben Verhältnisse, wie gegenwärtig geherrscht haben, und daß da, wo Moorbildung gewesen sei, niemals Buchen geblüht hätten und nie hätten vorkommen können, sondern nur die Bäume, deren Nüsse man in ihnen finde. Die Buche ist, ähnlich der Eiche, ein Stäbeler oder an seinen Stand gebundener Baum, da seine, leicht ihre Keimfähigkeit einbüßenden Samen sich nicht weit verbreiten können, während die der Pinus Arten, der Birken und Eikern nebst Beiben und Nappeln, weitlich getragen werden können.

Was Hr. Prof. Schouw (auch ein Däne, der es für einen glücklichen Gedanken der dänischen Pflanzwelt hält, Dänemark als das Vaterland der Buche zu nennen) von 35 Jahren in seiner Pflanzengeographie über den Verbreitungsgebiet der Buche gesagt hat, ist noch im Ganzen richtig, nur ist die Buche der Districte Nordamerikas nicht, wie er glaubte, unsere *Fagus sylvatica*, sondern eine von dieser verschiedene Art in einigen Formen, welche sich, außer andern von den Botanikern angezeigten Verhältnissen, auch noch durch eine viel größere Zahl von Seitenriegen in den Blättern auszeichnen. Um Sündenbündel oder reifere Buche weiter aus, als Schouw es angiebt, denn sie befindet sich südlich und östlich vom Süden des kaspischen Meeres, auf dem Cibirus und dessen weiten Fortsetzungen, ohne daß ihre endliche Grenze bekannt wäre, und ebenso findet sie sich in den Gebirgen Arragoniens. Außer den bis-

her genannten Arten besitzt die nördliche Halbkugel noch eine Art in Japan, so daß die Zahl aller Buchenarten sich ins Jhr auf drei oder vier beläuft. Viel reicher an Arten ist aber die südliche Halbkugel, unendlich in derselben Breitenzone wie die nördliche. Alle diese Buchen haben kleinere Blätter als die nördlichen und die Fruchtstiele gelben meist eine andere Bekleidung. Mehr Arten besitzen die Cordillieren Südamerikas, von Chile bis zum Feuerlande, so wie auf der westlichen Abhänge derselben bis zum Meere und auf den hier befindlichen Inseln. Vier Arten bewohnen die beiden Inseln Neuseelands und eine Tasmanien, so daß also die Südhälfte der Erde auf viel kleinerem Raum 15 Arten beherbergt, die theils mächtige Waldbäume mit 80 bis 100 Fuß Höhe, theils mittlerer Größe sind, oder als alpinisches Gebüsch auf den höchsten und kältesten Stellen auftreten.

Noch gedachte der Vortragende der verschiedenen Meinungen, welche darüber herrschen, ob die Buche den Alten bekannt gewesen sei. Bertolini hält die *Fagus* des Virgil's für *Quercus Esculus* L. Kraus meint, *Q. Aegilops* L. sei die Buche des Homer, und wenn die Buche nach den Angaben der Alten wirklich früher in der Ebene in Griechenland und im Lande der Latiner gewesen sei, so müßte das Klima dieser Länder viel wärmer und trockner geworden sein. So viel ist aber gewiß, daß Plinius die Buche sehr deutlich beschreibt, und daß dieser Baum in Italien und Griechenland gewiß stets nur auf den Gebirgen vorgekommen ist.

Die alte Benennung *γυγος*, womit man auch wohl ebene Eichen bezeichnet haben wird ist in Italien (*gaggio*) und Spanien (*haya*) erhalten; das Wort *Buche* ist aus dem Slavischen (*Buk* in Böhmen) entnommen und alle diese Benennungen dürften wohl gemeinsamen Ursprungs sein. Ganz abweichend ist dagegen die französische Bezeichnung *hêtre*, offenbar das deutsche Wort *Heister*. Zur Erläuterung des Vortrags wurden Exemplare und Abbildungen nebst Schouw's Atlas vorgelegt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. März.

- Kronprinz:** Sr. Erlaucht Graf Botho, interim. regier. Graf v. Stolberg-Bernherode m. Dieners. Hr. Rittermstr. a. D. u. Rittergutbes. v. Schiller a. Hannover. Frau ComMISS. = Mägin Schmidt m. Tochter u. Kammerjungfer u. Hr. Privat. Dr. Freyberg m. Gem. u. Kammerjungfer a. Berlin. Hr. Major. Boulanger a. Belgien. Die Hrn. Kauf. Engel u. Gekelt a. Leipzig, Copen a. Nürnberg, Beuchel a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Rent. v. Niedebshausen a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Koch u. Netto a. Leipzig, Sommerguth a. Magdeburg, Brüdner a. Apolda, Damm a. Pforzheim, Kawald a. Freiburg.
- Goldner Ring:** Frau Damm. Bach m. Tochter a. Göttingen. Hr. Rent. Stein u. Hr. Ober-Controll. Stange a. Breslau. Hr. Zimmermstr. Ewe a. Eisleben. Die Hrn. Kauf. Bergmann a. Lippsdorf, Leonhardt a. Schweidnitz, Gohndorf a. Weihen, Borgmann a. Lübben, Thomas a. Glatzstadt.
- Goldner Löwe:** Hr. Kaufm. Kurwintler a. Lehn. Hr. Sotel. Grundmann a. Magdeburg.
- Stadt Hamburg:** Hr. Stallmstr. v. Hossen a. Dresden. Hr. Partik. Neumann a. Mainz. Hr. Rentier. Dresdner a. Raumburg. Hr. Rent. v. Terning a. Mehlendorf. Die Hrn. Kauf. Bürger a. Magdeburg, Jelling a. Gotha. Hr. Dr. phil. Jahn a. Wdr. Hr. Raymond a. Paris.
- Schwarzer Bär:** Hr. Gasthofbes. Koch a. Seegenborn. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Stolze, Süßig a. Chemnitz.
- Goldne Kugel:** Hr. Gutbes. Krug a. Meisdorf. Hr. Partik. Pape a. Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Franke a. Erfurt, Büsch a. Schwelm. Hr. Gasthof. Beher a. Genäditz.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6^{1/2} Mrg. 2) 7^{1/2} Mrg. 3) 11^{1/2} Vrm. 4) 11^{1/2} Vrm. 5) 1^{1/2} Ab. Nchm. 6) 4^{1/2} Nchm. 7) 7^{1/2} Ab. 8) 8^{1/2} Ab. 9) 10^{1/2} Ab. 10) 3^{1/2} Mrg. 11) 7^{1/2} Mrg. 12) 9^{1/2} Vrm. 13) 12^{1/2} Nchm. 14) 5^{1/2} Nchm. 15) 6^{1/2} Ab. 16) 8^{1/2} Ab. 17) 10^{1/2} Ab.

Die Züge Nr. 3, 8, 10 und 11 sind Schnellzüge, welche zwischen Halle und Leipzig nicht anhalten; Nr. 1, 4, 12 u. 16 Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkeuditz) anhalten.

Abg. nach **Magdeburg** 1) 7^{1/2} Mrg. 2) 9 Vrm. 3) 12^{1/2} Nchm. 4) 6^{1/2} Ab. 5) 8 Ab. (überrn. in Cöthen). 6) 10^{1/2} Ab. 7) 6^{1/2} Mrg. (hat in Cöthen überrn.). 8) 7^{1/2} Mrg. 9) 11^{1/2} Vrm. 10) 1^{1/2} Nchm. 11) 7^{1/2} Ab. 12) 8^{1/2} Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge, welche von Halle nach Magdeburg nur bei Cöthen, der Saale u. Schönebeck, von Magdeburg nach Halle aber nur bei Cöthen anhalten; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, welche bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissand u. Niemberg anhalten.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg (resp. Berlin) um 9^{1/2}, 10^{1/2} U. Vorm., 1^{1/2}, 2^{1/2}, 7^{1/2}, 8^{1/2}, 8^{1/2} U. Abends u. 11^{1/2}, 10 U. Nachts, auf dem Cours von Magdeburg (resp. Berlin) nach Halle 5^{1/2}, 7 U. Morg., 9^{1/2}, 10^{1/2} U. Vorm., 6^{1/2} u. 10^{1/2} U. Abends angehalten.

Abg. nach **Berlin** 1) 8^{1/2} Mrg. 2) 9^{1/2} Vrm. 3) 5^{1/2} Nchm. 4) 11^{1/2} Vrm. 5) 4^{1/2} Nchm. 6) 10^{1/2} Ab.

Sämmtliche 6 Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht. Ausserdem hat noch der 6^{1/2} U. Abds. von hier nach Magdeburg abgehende Zug in Cöthen Anschluss nach Berlin, übernachtet jedoch in Wittenberg.

Abg. nach **Erfurt** 1) 5^{1/2} Mrg. 2) 8^{1/2} Mrg. 3) 11^{1/2} Vrm. 4) 1^{1/2} Nchm. 5) 7^{1/2} Ab. 6) 10^{1/2} Ab. 7) 3^{1/2} Mrg. 8) 7^{1/2} Mrg. 9) 12^{1/2} Nchm. 10) 4^{1/2} Nchm. 11) 5^{1/2} Nchm. 12) 9^{1/2} Ab.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Gotha**, die übrigen Züge bis **Eisenach** resp. **Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss u. **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** haben.

Nr. 9 u. 12 treffen zugleich von **Gotha**, **Eisenach** resp. **Gerstungen**, Nr. 10 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** hier ein. Nr. 2, 4, 5, 8, 10, 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge, letztere halten bei Cöthen, Sulza, Viesselnbach, Dietendorf, Fröstendorf und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Personengeld

von Halle nach	I. Klasse			II. Klasse			III. Klasse			Schnellzüge		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	14	9	5	22	14	9	5	16	10
Magdeburg	29	16	9	26	13	7	12	7	4	2	1	1
Berlin	514	322	6	226	6	4	322	6	226			
Erfurt	325	25	120	211	4	14	215					
in 1 Tage hin u. zurück		325	211									
Sonntag hin u. zurück		28	122									
Eisenach	525	39	217	613		326						
in 1 Tage hin u. zurück		525	319									
Sonntag hin u. zurück		312	219									
Cassel	98	518	46	103	3	614						
Frankfurt a. M.	1425	827	628	1521		928						

Abgehende Personenposten von Halle

nach Nordhausen täglich 9^{1/2} Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7^{1/2} U. Abds., nach Eisleben tägl. 8^{1/2} U. Nachm., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Delitzsch tägl. 4^{1/2} U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nchm., nach Schraplau Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag Nachm. 4 U., nach Lößebjn tägl. 4 U., am Sonntag 5 U. Nachmittags.

Ankommende Personenposten in Halle

von Nordhausen täglich 4^{1/2} U. Morg. u. 2^{1/2} U. Nachm., von Erfurt tägl. 5^{1/2} U. Morg., von Cönnern tägl. 7^{1/2} U. Morg., von Wettin tägl. 8^{1/2} U. Morg., von Delitzsch tägl. 7^{1/2} U. Morg., von Eisleben tägl. 10^{1/2} U. Vorm., von Schraplau Dienstag, Donnerstag und Sonntag 9 U. Vorm., von Lößebjn tägl. 8^{1/2} U. Morgens.

Fahrpreise.

Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Langenbogen (2 M.) 14 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Sangerhausen (7^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Rossla (9^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Nordhausen (12^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Bis Delitzsch (pr. M. 6 Sgr.): Bis Bretha (2^{1/2} M.) 15 Sgr., Delitzsch (3^{1/2} M.) 22^{1/2} Sgr., Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Sgr.): Bis Langenboger (2 M.) 12 Sgr., Eisleben (4^{1/2} M.) 27 Sgr., Cours nach Schraplau (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Teutschenthal (1^{1/2} M.) 10^{1/2} Sgr., Schraplau (18 Sgr.), Cours nach Wettin (pr. M. 5 Sgr.): Bis Wettin (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Cours nach Cönnern bejn (pr. M. 5 Sgr.): Bis Lößebjn (2^{1/2} M.) 13^{1/2} Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 6 Sgr.): Bis Cönnern (3^{1/2} M.) 17^{1/2} Sgr., Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 Sgr.): Bis Lanchstätt (2 M.) 14 Sgr., Schkeuditz (3 M.) 21 Sgr., Querfurt (1^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Artern (7^{1/2} M.) 1^{1/2} Sgr., Heldrungen (9^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Weissenfels (11^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Kindebrück (10^{1/2} M.) 2^{1/2} Sgr., Erfurt (16^{1/2} M.) 3^{1/2} Sgr., Gebesee (13^{1/2} M.) 3^{1/2} Sgr.,

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwarenhandlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. März c. ab eingereichten Taxen. (Die Backwaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Kroggen-Gebäck.			Weizen-Gebäck.	
	Feines Brot pro Pfd.	Hausbrot pro Pfd.	Schwarzes Brot pro Pfd.	12 Stück Semmeln für 1 Pfd. Roth.	Dut.
Gönnern.					
Altsen, Carl	1 5	— 11	—	16	2
Bach, Wilh. Carl	1 6	— 10	—	12	—
Bezer, Friedrich	1 6	— 11	—	14	—
Gerth, Gottfried	1 3	1	—	12	—
Günther, Friedr.	1 8	1 3	—	12	—
Hahnemann, Fr.	1 2	— 9	—	20	—
Sarnitz, Fr. sen.	—	1 3	—	12	—
Sarnitz, Fr. jun.	1 3	— 11	—	14	—
Krietsch, Louis	1 4	— 11	—	14	—
Rinde, Friedrich	1 8	1 1	—	12	—
Rühlmann, Franz	1 3	— 10	—	17	—
Schneider, August	1 8	1 1	—	12	—
Schubert, Wilh.	1 3	— 10	—	14	—
Schubert, Carl	—	— 9	—	16	—
Löbejün.					
Baasch, August	1 4	— 10	—	14	—
Baasch, Bäckerme.	1 6	— 10	—	14	—
Berg, Franz	—	1	—	—	—
Bausch, Andr.	1 6	1	—	10	14
Böhmke, Friedr.	1 9	1	—	10	14
Böhmke, Andr.	1 4	— 10	—	16	—
Klotz, Frdr.	—	1	—	—	—
Rödel, Wilh.	—	1	—	—	—
Rebentisch, Gottf.	1 3	— 10	—	16	—
Schmeil, August	2	— 1 3	—	12	—
Scherf, Franz	1 6	1	—	12	—
Thümmler, Frdr.	1 3	— 10	—	14	—
Thümmler, Carl	1 9	1	—	14	—
Wetlan, Carl	1 3	1	—	16	—
Wettin.					
Christall, Friedr.	1 8	— 10	—	12	—
Fischer, Friedr.	1 8	— 10	—	13	—
Günther, Wilh.	1 10	1	—	13	—
Gründler, Wilh.	—	— 10	—	—	—
Korenz, Wilhelm	—	— 19	—	—	—
Ditz, Leopold	2 3	1	—	10	—
Pirkl, Friedrich	2	— 1	—	12	—
Rathmann, Wwe.	1 10	1	—	12	—
Rosenfeld, Wilh.	2	— 11	—	12	—
Schade, Ferdinand	2	— 10	—	11	—
Schade, Wilhelm	1 10	— 11	—	12	—

Bekanntmachung.

Der Leinwebmeister **Johann Gottlieb Silenber** aus Siegelisdorf beabsichtigt in der Hohener Flur eine Ziegelbrennerei anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiernit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Zeichnungen der Anlage in meinem Bureau während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Halle, den 8. März 1858.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

F. B.

Der Kreis-Deputirte
(gez.) Neubaur.

Die Sparkasse.

des Saalkreises, für deren Sicherheit nach dem von Sr. Maj. dem Könige genehmigten Statute die Gesamtheit des Kreises den Einlegern verhaftet ist, nimmt an jedem Wochentage Einlagen von Einem Thaler ab bis zu einer beliebigen Höhe an:

- 1) in Halle durch den Herrn Rentanten Stöckicht, Kleinschmieden Nr. 9, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags,
- 2) in Gönnern durch den Hrn. Kammerer Mebesius auf dem Rathhause von 9-12 Uhr Vormittags,
- 3) in Löbejün durch den Hrn. Kammerer Krienitz auf dem Rathhause von 9-12 Uhr Vormittags,
- 4) in Wettin durch den Herrn Kaufmann Ulrich in dessen Geschäftstokal.

von 9-12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags, 5) in Dppin durch den Hrn. Pastor Schröder zu jeder Stunde.

Die Rückzahlung der gemachten Einlagen erfolgt in denselben Stunden, in welchen Einlagen gemacht werden.

Die Kasse gewährt den Einlegern 3 1/2 Procent Zinsen. Dabei wird in dessen der Monat, in welchem die Einlagen gemacht werden, nur dann, wenn die Zahlung am ersten Werkeltage des Monats stattgefunden hat, der Monat aber, in welchem sie zurückgezahlt werden, nie mitgerechnet.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt gegen Vorzeigung der Sparkassenheime im Monat Januar. Nicht abgehobene Zinsen werden zum Kapital geschlagen, und gleich diesem verzinst. Durch Hinzurechnung dieser Zinseszinsen verdoppelt eine Einlage sich schon nach 22 Jahren. Halle, den 9. März 1858.

Die Kreisständische Direction der Sparkasse des Saalkreises.
v. Kroßigk. v. Bassewitz. v. Kroßigk. Niebuhr. Schladebach.

Von den Erben des verstorbenen Domainenrentmeisters **Meckel von Gemsbach** bin ich beauftragt, das hiesige Salzoth „zum Flug“ und an Soolengütern 1 1/2 Pfannen Deutlich, 1 1/2 Pfannen Gutfuhr und 1/2 Quart Meteorisch aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheile ich in meinem Bureau täglich von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.
Der Justizrath
Schede.

Der Pächter eines im Wirziger Kreise des Reg.-Bezirks Bromberg, eine Stunde von einer Station an der Dsbahn belegenen Ritterguts, wünscht aus Familien-Rücksichten sein noch 17 Jahre dauerndes Pachtrecht zu cediren.

Das Gut enthält 3500 Mrg. Land, darunter 3100 Mrg. durchweg fließfähigen Boden unter dem Pfluge und 400 Mrg. Wiese und Weide. Das Inventarium ist vollständig und im besten Stande.

Nähere Auskunft ertheilt der Herr Ober-Ammann **Delius** auf der Domaine Gr.-Ummensleben bei Magdeburg.

Auctions-Anzeige.

Freitag den 26. und Sonnabend den 27. März c. von früh 10 Uhr ab soll im Gasthose „zum goldenen Löwen“ hier selbst das Inventarium der Posthaltereien zu Bernburg und Aschersleben, bestehend in

57 Stück Pferden, fast sämmtlich werthvoll und diensttauglich, dem dazu gehörigen Geschire in bestem Zustande, Satteldecken, Kettenhalstern, Putzzeug und Stallutensilien, Montirungen, theilweise noch nicht getragen,

16 Reichsaisen, vorschriftsmäßig gebaut, theilweise durch bloße Lackirung fast neu herzustellen, einem höchst eleganten 12sitzigen Omnibus, mehreren Leiter- und Packwagen, außerdem

drei Stück Pflüge, zwei gute Schlitten mit Gelaute, ein complettes Reitzeug, 9 steinerne Pferdekrippen, eine Partie Gesindebetten,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden. Mit der Versteigerung der Pferde wird Freitag am 26. März der Anfang gemacht werden.

Bernburg, d. 6. März 1858.

Herrzogl. Anhalt. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Wohlgebohren.

Haus-Verkauf.

Das in Gönnern, Pöchgasse Nr. 134 gelegene Haus mit Zubehör ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt **Chr. Heinrich Unterberg** in Gönnern und **H. Unterberg** in Cröllwitz b. Halle a/S.

Rugholz-Auction.

Sonnabend den 20. März Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rittergute Trebnitz bei Gönnern 140 Stämme Rüstern, 40 Stämme Akazien, 8 Schock Leisten und verschiedene andere krumme Hölzer meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht, und wird nur bemerkt, daß der dritte Theil der Erstehungssumme im Termine zu zahlen ist.

Ein bei Nordhausen auf dem Lande gelegenes Materialgeschäft soll veränderungshalber verkauft werden. Uebergeben wird ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheune, Stallung, zwei Gärten und einem Holztheiler, sowie ein nicht unbedeutender Waarenvorrath. Das Geschäft ist bis jetzt sehr schwunghaft betrieben, da die monatliche Ladeneinnahme 800-1000 R/ betrug. Die näheren Bedingungen theilt mit der Commissionär **Sander** in Quersfurt.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens 23. März anzuliefern. Vom 30. März bis 13. April ist die Bibliothek geschlossen.

J. A.:
Dr. Knauth.

Wir sind unsterblich!

Unumstößliche Beweise für die Fortdauer nach dem Tode, für die Unsterblichkeit der Seele, niedergelegt in den erhabensten Gedanken und Ausprüchen der hervorragendsten Menschen aller Zeiten und Nationen.

Auf das Eleganteste ausgestattet, geh. 15 Sgr. In feinstem engl. Einbande mit Goldschn. 25 Sgr. Partien von 10 Exempl. 3 R/; 25 Exempl. 6 R/, und wolle man sich bei Bedarf von größeren Partien gefälligst direkt an die Verlagshandlung wenden und den Zweck der Verwendung mit angeben.

In circa 4 Wochen erscheint dieses Buch im Verlage von **L. Garde** in **Naumburg**, und werden schon jetzt, um einigermaßen die Höhe der Auflage danach bestimmen zu können, feste Bestellungen durch alle Buchhandlungen erbeten. Naumburg, den 7. März 1858.

In Halle nimmt Bestellungen an:
Pfeffersche Buchhandlung.

Ein Hofmeister, welcher gute Zeugnisse hat, findet sofort einen guten Dienst. Wo? sagt **Kleemann** in Halle, Klauschorstr. 7.

Für einen jungen Mann, welcher eine gute Handschrift und sonstige Kenntnisse besitzt, wird sofort oder zum 1. April c. in einem kaufmännischen Geschäft eine **Lehlingsstelle** gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre A. B. poste restante Halle a/S.

Pensions-Anzeige.

Eine Lehrfamilie in einer kleinen Stadt ist gesonnen, noch 2-3 Kinder (Knaben oder Mädchen) in Pension zu nehmen. Dieselben finden darin volle Aufnahme, werden mit den eignen Kindern durch einen Kandidaten der Theologie unterrichtet und finden bei ihren Arbeiten Aufsicht und Nachhülfe. — Offerten sind in frankirten Briefen unter der Chiffre: „C. S. poste restante Jessnitz in Anh.“ zu machen.

Ein kräftiger militärfreier Bedienter, der auch einen kleinen Garten in Ordnung halten kann, wird zum 1. April gesucht. Näheres am Kirchthor Nr. 1.

Drescher-Gesuch.

Zwei Drescher- und Tagelöhner-Familien finden zum 1. April Wohnung und gut lohnende Arbeit auf meinem Gute Nr. 1 Stroßen bei Großgräfendorf.

Wilhelm Wagner.

Ein kräftiger Bursche vom Lande findet einen Dienst zum Radfahren bei **C. Doenitz**.

Einen Lehrling sucht der Schmiede-Meister **Albert Küpp**, Klauschor.

Ein Bursche, der die Bäckerei erlernen will, kann sich melden beim Bädermeister **G. Schirmer**, kleine Ulrichstraße Nr. 2.

Zwei junge gebildete Leute suchen als Volontair auf größeren Rittergütern der Provinz Sachsen bis 1. April c. Stellung durch das Commissions-Bureau von **H. Graff**, Rathhausgasse Nr. 5 in Halle a/S.

In einem hiesigen Pensionate finden einige Knaben, welche die Hallischen Schulen besuchen, außer Kost und Logis noch Beschäftigung der Arbeiten durch einen Lehrer, nach Wunsch auch Unterricht in der Musik, den ältern und neueren Sprachen. Nähere Auskunft wird ertheilt Brüderstr. Nr. 13 eine Treppe hoch.

Ein junger Mann, Comtoirist, seit circa 10 Jahren mit der Buchführung vertraut, welcher in letzter Zeit als Buchhalter und Cofferier fungirte, sucht zum 1. April a. c. oder auch sofort auf ähnliche Weise ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Adressen bittet derselbe bei Herrn **Friese**, Karzerplan Nr. 4, 1 Treppe, zur Weiterbeförderung abgeben zu wollen.

Einen gut empfohlenen Kutscher sucht zum 1. April d. J. **Dr. Graefe**, Halle. **Siebichensteiner Allee.**

Sollte eine achtbare Familie gesonnen sein, einen elternlosen aber wohlherzogenen Knaben von 7 Jahren von Eltern an unter mäßigen Bedingungen in Erziehung zu nehmen, wird unter Adresse C. P. poste restante Weimar das Nähere mitgetheilt.

Gesucht werden 2 bis 3 Reifmacher beim **Böttchermeister Straube** in Leipzig, Berggasse Nr. 39.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **W. Dieck**, Seilermeister.

Offene Stellen. Zu engagiren gesucht werden: Für eine auswärtige Eisenwaaren-Handlung en-gros und en-detail ein mit der Branche ganz vertrauter Commis für Reise und Comtoir, welcher auch in Abwesenheit des Prinzipals zu disponiren versteht. Ingleichen für ein größeres Fabrik- und Handlungshaus in Sachsen ein befähigter Buchhalter und Correspondent in nicht zu jungen Jahren, und ferner für ein Materialwaaren-Geschäft ein gewandter Commis als Detailist. Auftrag: **A. Lüderitz**, Agentur-Comtoir in Leipzig, H. Feilicherg. 23.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von Berlin und Frankfurt zurück bin, und eine reiche Auswahl der neuesten Frühjahr-Modellhüte in Seide, Bast und Bordüren mitgebracht habe. Strohhüte in jeder Form, sowie die bekannt schönen Brüsseler u. Florentiner Hüte empfehle ich zu sehr soliden Preisen. Strohhüte zum Waschen und Modernisiren werden angenommen, schnell und schön zurückgeliefert.

Marie Becher,
Hug- und Modegeschäft,
Leipzigerstraße 95.

Im Verlage von Franz Duncker (W. Besser's Verlagsbuchhandlung) in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig: **Die Vertheilung des Grundeigenthums** im Zusammenhange mit der Geschichte, der Gesetzgebung und den Volkszuständen.

Von **Dr. Adolph Lette**,
Präsident des Königl. Revisions-Kollegiums für Landes-
kulturfachen und Mitglied des Hauses der Abgeordneten.
gr. 8. eleg. geb. Preis 1 Rthl 15 Sgr.

So eben erschien und ist in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

Die Strafrechtsplege in Deutschland

28 Hef. Enthaltend die vom Staats-
anwalt **Düttsche** mitgetheilte Unter-
suchung wider die Wittve **Wen-**
denburg geb. Keil in Halle.
Preis 12 Sgr.

Soeben erschien und ist durch alle Buch-
handlungen zu beziehen:

Weingeheimnisse.

Zusammenstellung aller bisher oft sehr geheim gehaltenen Mittel zur natürlichen und künstlichen Weinbereitung jeder Gattung, nebst vollständiger Mittheilung aller hierauf bezüglichen in der Praxis gewonnenen Erfahrungen von der ältesten bis auf die allerneueste Zeit.

Ein Buch für alle **Weinzüchter, Wein-**
fabrikanten, Weinbändler, Gastwir-
the, Kaufleute u. Weinfontumenten.

8. geb. 1 Rthl.
(Verlag von **L. Garcke** in Naumburg
und Leipzig.)

Verkauf.

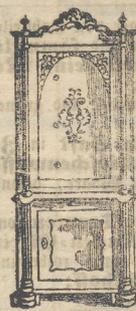
Amtsblätter, Jahrgang 1838 bis 1857 vollständig, reinlich gehalten und gut eingebunden, sind billig zu verkaufen.
Sennewitz. Engelmann, Cantor.

Sühner- und Sühnererei-
Verkaufsanzeige.

Von den vorzüglichsten Züchtungsformen der Schanghai's (Cochinchina's): Bull's, Lemon's, Cinnamon's, Partridge's u. c.; der Brähmaputra's (Ms. Watt'scher Züchtungsform); von Pässler's Schanghai-Kaiserhühnern (Züchtung von Lemon-Schanghai und Grey Shanghai); der weißen, der gelben besitterten, und der Gold-Poland's; sind Hähnen und Hennen; so wie außer von vordennannten Hühnern, auch von schwarzen und weißen Cochin's, Eier zur Brut, käuflich von mir zu überlassen.
Der Particulier **F. Wäzler** in Seuz bei Göthen.

Holz-Auction.

Montag den 22. März c. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Dieskau circa 150 Schock Eichen, Eilern, Pappeln u. s. w., Stangen- und Reihholz öffentlich meistbietend verkauft werden, und werden die Verkaufsbedingungen vor Beginn der Auction bekannt gemacht. Versammlung im Gasthof zu Dieskau.



Chr. Böttcher,
Schlosser-Meister,
Halle a/S.,
gr. Märkerstraße 14,
empfiehlt seine feuerfesten
Cassa-Schränke,
welche sich durch solide Bauart und äußere Eleganz besonders auszeichnen, in allen beliebigen Größen zur geeigneten Abnahme.

Im Bauhof-Speicher sind Böden, Niederlagen und andere Räume zu vermieten. Näheres beim Kaufmann **Fürstenberg** sen., große Ulrichstraße 58.

Berliner Oberschaal-Seife, beste harte, trockene Waare;
Gelbe Schmir- und feste gelbe Kiegel-Seife;
Salviae-Geist u. franz. Terpentinöl zur Anwendung der neuen Art die Wäsche zu reinigen; **Soda; Pottasche;**
Feinste Glas-Stärke u. Ultramarin-Blau, Neublau, Eichel, billigt bei
W. Fürstenberg & Sohn.

Frischer Kalk
Sonnabend den 20. März bei **Trübe.**

Verkauf.
Ein Labenvorbau mit Falouffe nebst Einrichtung zum Materialhandel steht sofort zu verkaufen Mittelstraße 15 in Halle.

Esparsette,
rothe Saat, Kopfflee,
weiße Saat,
gelber Weideflee,
deutsche Lucerne,
Futterrübenkerne,
grünköpfiger Riesen-
möhrensaamen,
weißer Mohn,
Kümmel,
englischer hunderttägiger Som-
merweizen

zur Saat, liegt zum Verkauf beim
Gutsbesitzer Hermann Wendenburg
in Beesenstedt bei Wettin a/S.

Zwei Bullenküber, Berner Rasse, und ein junger Eber, Esser-Rasse, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Lützkensena bei Leipzig.

Aecht peruan. Guano von der anerkannt vorzüglichen Qualität, — sowie schief. rothe **Kleesaat** ist zu haben bei **Albert Püschel** in Gröbzig.

Das in seinen Bestandtheilen und in der Zusammenfügung von vielen Autoritäten der Medizin geprüfte, gegen **Appetitlosigkeit, Brust-, Magen- und Unterleibsleiden**, so wie gegen **Körperchwäche** besonders empfohlene und mit den **erfreulichsten** Erfolgen stets angewandte

Gesundheits-Bier pro Flasche 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 genannt
Malz-Extract pro Flasche 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

hat auch bei dem **Allerhöchsten Hofe** sowohl, als bei Ihren **Königl. Hoheiten** dem **Prinzen von Preußen** und **Prinzen Friedrich Wilhelm** von Preußen sehr günstige Aufnahme gefunden, worüber mir **Allerhöchste Dankschreiben** zugegangen sind. Eine **Niederlage** dieses vorzüglichen Fabrikats habe ich bei dem Herrn **W. Hesse** zu **Halle**, **Schmeerstr. 36**, errichtet, wo stets **Vorräthe** vorhanden sein werden, und die **darauf** bezüglichen **Anträge** und **Dankfügungen** der **Reconvaleszenten** eingesehen werden können.

Breslau.

Bernhard Hoff,
 Brauerei-Besitzer.

Wir empfehlen unser Lager von wohlfeilen **Brod-** und **gestoßenen Zucker, Gewürzen, Rosinen, Mandeln** und **sämmtliche Material- und Colonial-Waaren** **billig** und **bessens**; **Geröstete** **feine Menado- und Moeca-Caffee** frisch gebrannt, und **feine Gewürze** aller Art;

Achte Chinesische schwarze und grüne Thee-Sorten, auch in **Original-Dosen**, im **Pfund** **billig**;

Simbeer- und Kirsch-Saft in **Zucker** **eingelocht**, **Simbeer-Limonaden-Essen**, **Maraschino, Kirschenwasser, Extrait d'Albünth**; **Franzbranntwein (Cognac)** **alte** **ächte** **Waare**, besonders zu **medicinischem Gebrauch** mit **Salz** zu **beachten**; **ferner**

Unsere **ächten Danziger Tropfen** von **uns** **hier** **seit 33 Jahren** in **ächter** **Waare** **geführt**;

Dr. Grunewalds Magen-Elisir;

Mansfelder Bergweine, **rothe** und **weiße**;

Muscate Lunell, Bischoff;

Glüh-Wein;

Madoc, Franz-Wein, Madeira, Port, Rhein-, Mosel-Weine.

Homöopathischen Caffee, Gersten-, Roggen- und Weizen-Caffee.

Cichel-Cacao-Caffee und **Thee**;

Französischen **ächten** **feinen** **Wein-Essig, Estragon-Essig**;

Mineral-Brunnen, **natürliche** **von** **der** **Quelle**, **Fohlensaures Bitterwasser**

von Dr. Strube in **Dresden**, zum **Fabrikpreis** **stets** **frisch**: **Sodawasser, Seltzer-**

wasser, **einfach** und **doppelt** **Fohlensaures Magnesiawasser**;

Französisches und **Engl.** **fein** **geschliffenes** **Schießpulver**, **weiches** **Blei**, **Posten**,

Schroot, Zündhütchen mit und ohne **Decke**, **von** **Sellier** und **von** **Dreyse & Col-**

lenbusch, **einfach**, **geschlichte**, **so** **auch** **vier-**, **sechs-**, **acht-** und **zehn-****fache** **Kupferhüt-**

chen, Sprengpulver $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$;

Chocoladen **aus** **der** **Fabrik** **von** **Jordan & Limacus** in **Dresden**, **alle** **Sorten**

mit **feiner** **Vanille** und **feinen** **Gewürzen**, **Cacao** in **Tafeln** und **Pulver**, **Suppen-Cho-**

colade;

Citronat, Rosenwasser;

Bischoff- und Cardinal-Essenzen **aus** **frischen** **Süßrüchten** **gezogen**;

Pflaumen, **beste** **Senar** und **Türkische**;

Unser wohl gefülltes Lager von **alten** **ächten** **Jamaica-Rum**, **fein** **Arac** **de**

Goa, **Mandarinen- und Batavia-Arac**, **sowie** **die** **daraus** **fabricirten** **Punsch-**

Essenzen, **Ananas-Punsch-Syrup, Düsselborser** **aus** **Arac** **und** **Wein**;

Unsere **ühmlichst** **bekanntem** **extra-feinen** **französischen** und **holländischen** **Li-**

queure, **empfehlen** **wir** **noch** **besonders**, **als**: **Anisette d'Hollande**, **Curacao** **de** **Bordeaux**,

Crème **de** **Vanille**, **Eau** **de** **noyau**, **Eau** **d'or**, **Crème** **de** **roses**, **Crème** **de** **fleurs** **d'orange**,

Ratafia **à** **la** **framboise**, **Ratafia** **des** **cerises**, **Parfait** **d'amour**.

Queblinburger und **Nordhäuser** **reinen** **Kornbranntwein**; **Aquavite**;

Sallecher Getreide-Kümmel;

Cigarren in **feiner**, **alter** **abgelagerter** **Waare**, **Cigarrenspitzen** und **Spitzen** **von** **Thon**;

Spiel-Karten, **Stralsunder** und **Naumburger** **Fabrikat**, **französische** **von** **6** $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **an** **bis**

15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **deutsche** **von** **6** $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **bis** **7** $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, **Taroc**.

W. Fürstenberg & Sohn.

Die **erwartete** **neue** **Sendung**
Rheinischer Brust-Caramellen
 ist **eingetroffen**.
C. F. F. Colberg, **alter** **Markt**.

Gummischube, Prima-Qualität, **empfiehlt** **billigst**
Hermann Rüffer,
 große **Steinstr. 67**.

Gummischube **reparirt** **am** **Billigsten** u. **Dauerhaftesten** **Wolff**, **gr. Steinstr. 73**.

2000 R auf **erste Hypothek** werden zu **ce-**
biren **geucht**. **Offerten** **bittet** **man** **unter** **Adresse**
E. F. bei **Ed. Stückerath** in **der** **Expedition**
dieser **Zeitung** **niederzulegen**.

Guts-Verkauf.

Wir **sind** **gesonnen** **das** **uns** **zugehörige** **Gut**,
mit **32** **Morgen** **Feld** **besten** **Lage**, **aus** **freier**
Hand **zu** **verkaufen**.
Burgstaden **bei** **Lauchstädt**.

Die **Wolffschen** **Gebäude**.

Auf **dem** **Rittergute** **Wählig** **bei** **Hohen-**
möhlen **sind** **6** **sette** **Döfen** und **3** **sette** **Kühe**
zum **sofortigen** **Verkauf**.

Zwei **Grundstücke** **mit** $\frac{2}{3}$ **Morgen** **Garten**
und **5-6** **Morgen** **dicht** **dahinter** **liegendem**
guten **Acker**, **eine** **Stunde** **von** **Halle**, **sind**
unter **annehmbaren** **Bedingungen** **sofort** **zu** **ver-**
kaufen **durch** **das** **Commis.-Büreau** **von**
H. Graf.

Beste **Esparjett** und **Wickengerste**
zum **Saamen** **verkauft** **Fiedler** **im** **„Stern“**
zu **Esleben**.

200 **Thaler** **werden** **auf** **sichere** **Hypothek** **ge-**
sucht. **Zu** **erfragen** **kl. Schlaum** **3, 2** **Dr. hoch**.

Möbelfabrikwerk **gr. Brauhausgasse 15**.
Witzmann, **Büchlermeister**.

Sebaue-Schweffische Buchdruckerei in Halle.

Aromatische Kräuterseife, **a** **Stück** **5** $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
vorzüglich **zur** **Entfernung** **von** **Hautaus-**
schlägen **und** **zur** **Beschönerung** **des** **Leints**.
Zu **haben** **bei** **C. Haring**, **Neunhäuser** **Nr. 5**.

Stroh- und Bordürenhüte
werden **schnell** **und** **billig** **gewaschen**, **reparirt**
und **modernisirt** **im** **Putzgeschäft** **W. Wiese**,
große **Ulrichsstraße** **42**.

Oster-Cier
von **Zucker**, **in** **reichhaltiger** **Auswahl**, **empfiehlt**
Fr. Heckert, **Conditor**, **Markt** **17**,
früher **A. Schelling**.

100 Schock **Reißstäbe**,
verschiedener **Stärke**, **liegen** **zum** **Verkauf** **auf**
dem **Rittergute** **Lüschena** **bei** **Leipzig**.

Sämerei-Verkauf.
Alle **Sorten** **Futterrüben**, **echte** **weiße**
Zuckerrüben, **Mohrrüben**, **Gerbstrüben-**
Saamen, **Salat**, **Zwiebelsaamen** und **Gurken-**
kern **bei**
F. Lerche **in** **Börsbig**.

Aufforderung!
Herr **W.** **wird** **erucht**, **die** **von** **mir** **geborgte**
Kiste **nebst** **einem** **Schloß** **binnen** **14** **Tagen**
zurückzugeben, **widrigensfalls** **ich** **gegen** **den-**
selben **klagbar** **werde**. **F. P.**

Zehn Thaler Belohnung
erhält **Derjenige**, **der** **mir** **den** **insamen** **Böse-**
wicht, **welcher** **mein** **Haus** **schloß** **nächtlich** **be-**
schmukt, **so** **anzeigt**, **daß** **ich** **selbigen** **gerichtlich**
belangen **kann**.
Gläser, **Schornsteinfegermeister**.

Theater.
Herr **Director** **Wunderlich** **wird** **von**
vielen **Theaterfreunden** **hierdurch** **erucht**, **die**
Ober: „Die **Beguerin“** **noch** **einmal** **zur**
Aufführung **zu** **bringen**.

KS Maille.
Heute **Mittwoch** **Gesellschaftstag** **und** **frische**
Pflauntuchen.
W. Bügler.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute **Abend** **10** **Uhr** **wurde** **meine** **liebe** **Frau**
geb. Chr. Taute **von** **einem** **munteren** **Mäd-**
chen **glücklich** **entbunden**.
Dies **allen** **Freunden** **und** **Verwandten** **statt**
besonderer **Meldung**.
Höfnstedt, **den** **14. März** **1858**.
Bernhardt **Seeburg**.

Todes-Anzeige.
Heute **früh** **3** **Uhr** **entriß** **der** **Tod** **un-**
sere **freundliche** **Anna** **im** **Alter** **von** **10** **Wo-**
nat **14** **Tage**.
Halle, **den** **16. März** **1858**.

Carl **Zander**,
Friederike **Zander** **geb. Junne**.

Herzlichsten Dank
Allen **denen**, **welche** **unsere** **Schwester** **und**
Schwägerin **Wilhelmine** **Henriette** **Hei-**
ne **in** **ihrer** **Krankheit** **liebepoll** **pfliegen**; **Dank**
Allen **denen**, **welche** **bei** **ihrer** **am** **13. d. M.**
erfolgten **Beerbigung** **ihrer** **Sarg** **so** **sinnig** **und**
schön **mit** **Blumen** **und** **Kränzen** **schmückten**;
Dank **dem** **Hrn. Pastor** **Trepte** **für** **die** **tröst-**
reichen **und** **erhebenden** **am** **Grabe** **gesprochenen**
Worte; **Dank** **endlich** **dem** **Hrn. Cantor** **Kö-**
nig **und** **der** **lieben** **Schuljugend** **für** **die** **schö-**
nen **Gesänge**; **unsere** **nochmaligen** **und** **tiefge-**
fühlten **Dank** **Allen**.
Die **trauernden** **Geschwister**.
Groß-Gräfendorf, **Schaffstädt**
und **Halle**.

Marktberichte.
Halle, **den** **18. März**.
Der **Markt** **war** **mit** **Getreide** **heute** **reichlich** **besahren**.
Die **Preise** **stellten** **sich** **wie** **folgt**: **Weizen** **54-59** $\frac{1}{2}$,
Roggen **42-44** $\frac{1}{2}$ - **45** $\frac{1}{2}$, **Gerste** **34-36** $\frac{1}{2}$, **Safer**
30-33 $\frac{1}{2}$.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 64.

Halle, Mittwoch den 17. März

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 15. März. Bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen zeigte sich am Sonnabend nach Abnahme des Kleister-Verbandes die Besserung soweit vorgeschritten, daß gestern ein vorsichtiger Scherzversuch gemacht werden konnte, dessen Ergebnis zu behutsamer Wiederholung berechtigt.

In Folge des unter dem 16. Novbr. v. J. in Stuttgart abgeschlossenen deutsch-österreichischen Telegraphenvertrags, tritt mit dem 1. April d. J. die neue durch diesen Vertrag festgesetzte Tarification in Kraft. Danach bildet die Einheit für die Beförderungsgelder, je nach der Währung, welche bei der Aufgabestation besteht, der Satz von 12 Sgr. — 36 Kr. österreichisch, 42 Kr. süddeutsch, 70 Cent. niederländisch, 1 Fres. 50 Cent. französisch — für die einfache Depesche, bis auf die Entfernung von 10 Meilen (erste Zone). Eine einfache Depesche ist eine solche, welche nicht mehr als 20 Worte enthält. Für jede folgenden 10 Worte wird jedesmal die Hälfte der Einheitsgebühr mehr erhoben, so daß Depeschen mit 21 bis 30 Worten 18 Sgr. u., dergleichen mit 31 bis 40 Worten 24 Sgr. u. u. s. f. kosten. Die Zonen bestimmen sich durch direkte Entfernungen in der Weise, daß die ersten 10 geographischen Meilen die erste, die folgenden 15 geographischen Meilen die zweite, die folgenden 20 die dritte und so fort immer die um 5 Meilen vergrößerte Meilenzahl eine weitere Zone bilden.

Frankreich.

Paris, d. 14. März. Nachdem der „Moniteur“ mit kurzen Worten die gestern Morgens 7 Uhr erfolgte Hinrichtung Pierri's und Drifini's gemeldet und hinzugefügt, daß dieser letzte Akt der Bühne im Beisein von einer beträchtlichen, schweigenden Menschenmenge, auf welche augenscheinlich die Erinnerung an das Attentat vom 14. Jan. einen tiefen Eindruck gemacht, vollzogen worden sei, bestätigt er, daß Rubio's Strafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt wurde. — Die „Gazette des Tribunaux“ enthält über die Hinrichtung eine Schilderung, aus der wir heute nachträglich zu unserm gestrigen mitgetheilten Berichte noch einige charakteristische Züge ausheben wollen. Daß Pierri und Drifini auch in dem Gefängnisse der Roquette ganz dem Charakter, den sie bei dem Prozesse anstalteten, treu blieben, wird von der „Gazette des Tribunaux“ vollkommen bestätigt. Drifini blieb kaltsblütig und ruhig, sprach wenig und erklärte wiederholt, er habe gegen die französische Justiz auch nicht eine einzige Beschwerde zu führen, im Gegentheil hätten alle Behörden nur streng ihre Pflicht gethan. Die Besuche des Gefängniß-Almoseniers, Abbé Hugon, empfing er mit Ehrerbietung und ließ den religiösen Ermahnungen derselben ein aufmerksames Ohr; er saß nur einmal des Tages und bat um die eine Begünstigung, daß ihm etwas mehr Wein gereicht werde. Pierri dagegen war in beständiger Aufregung, sprach und gestikulirte unanshörllich, disputirte über Alles und sang sogar mit dem Almosenier über dessen Ermahnungsrede Streit an. Als Morgens um 6 Uhr der Gefängnißdirektor und Abbé Hugon in Drifini's Zelle traten und ihm meldeten, daß seine letzte Stunde gekommen, erklärte er nur, er sei bereit, während Pierri bei dieser Nachricht in eine konvulsivische Bewegung gerieth und mit einer sichtbaren Anstrengung, ruhig zu erscheinen, nach seinem Frühstück verlangte und den Wunsch hinzusetzte, daß ihm Kaffee mit Rum gereicht werde. Unter fieberhafter Aufregung nahm er das Frühstück ein; hierauf verlangte er, wie im Dome, noch mehr Rum oder Wein und unterbrach die Worte des Abbé Nothelet, des Almoseniers der Conciergerie, wiederholt in einer Weise, welche seine Gedankenverwirrung verrieth. Drifini, der keine Speise hatte nehmen wollen, bat bloß um ein Glas Rum und ersuchte den Gefängnißdirektor, es auf seine Gesundheit und sein Wohlergehen trinken zu dürfen. In der Kapelle kniete Drifini, der Tages zuvor gebrüht hatte, neben Abbé Hugon nieder; auch Pierri kniete, und dies war der einzige Augenblick, wo er sich ruhig und schweigend verhielt. Auch nachdem sie den Scharfrichtern überliefert, blieb Drifini ruhig und gefaßt und sprach nur ein einziges Wort Italienisch, um



hoch dieser wurde immer aufzuheben, gestülpte und reichten in den Gefängnißhof durch zu verstellen, daß er ne zu singen verfuhrte. Er e, während Drifini still und arfrichtern überlieferte, rief: recht eigentlich zur Characterer „Moniteur“ heute von men derienigen Städte u. s. Attentates Adressen an den zügen der Correspondenz Na heute wiederum sechs Spalten Frankreichs zu Italien in 11 Beziehungen auf die Geitalienischen Gelehrten zu: welche einen ausgezeichnethaften eingenommen, sind de sie geboren wurden.“ An Desterreicher in Italien fehlt umenten von 1796. Eines er Bericht Bonaparte's vom dem der Feind über die Etsch beginnt dieser Bericht, „sind inausgejagt worden. Unlere Deutschland.“ Sogar den n Tyrol, d. 14. Juni 1796, sing auf euer Gebiet, brave m den wiener Hof zu einem Frie den zu zwingen, der Europa so nötig ist, wie den Unterthanen desselben. Eure eigene Sache ist es, die ich verachte; seit geraumer Zeit habt ihr die Schreden eines Krieges erduldet, der nicht zum Besten des deutschen Volkes, sondern wegen der Leidenschaft einer einzigen Familie unternommen wurde!“ — Zwischen Frankreich und der Schweiz herrscht noch immer große Spannung. Man hat den französischen Eisenbahn-Beamten verboten, der Einweihung der Eisenbahn von Lyon nach Genf beizuwohnen. Die aus Genf angekommenen Einladungen sind zurückgenommen worden. — Von den jüngst verhafteten Personen, deren größter Theil eine sehr revolutionaire Vergangenheit hat, sollen mehrere nach Lambessa internirt werden. Die Frachtorvette Adour, die gegen Ende dieses Monats nach Senegambien und Cayenne abgehen soll, wird Gomez und Rubio mit sich nehmen. Die Frau und die Kinder des Letztgenannten werden diesen nach Cayenne begleiten. Drifini hat an den General-Procuroator geschrieben, um ihm anzuzeigen, daß er mit allem, was die französische Gerichtsbarkeit ihm gegenüber gethan, zufrieden sei. Er hat ein Testament hinterlassen, worin er seine Familie auffordert, seine sterblichen Ueberreste zu verlangen und sie nach England zu transportiren, wo sie neben mehreren im Exile gestorbenen Italienern beigesetzt werden sollen.

Bekanntlich hat die französische Kriegsmarine in den letzten 10 bis 15 Jahren ungemein rasche Fortschritte gemacht. Der großartige Plan, welchen die napoleonische Regierung zur Ausführung zu bringen beschloffen hat, wird nun auch das Material auf denselben respectablen Fuß bringen. Für den Umbau und den Neubau der Flotte ist auf 14 Jahre, von 1858 bis 1871, ein jährlicher Kredit von 65 Millionen Francs bewilligt, und zwar werden sich die Arbeiten in folgender Weise vertheilen: 1) Umwandlung der Segelschiffe, bei denen sich überhaupt Maschinen anbringen lassen, in sogenannte gemischte Schiffe. 2) Allmähliche Herstellung einer Flotte von 150 schnell-fahrenden Kriegsdampfern verschiedener Größe und nach den besten bekannten Mustern gebaut. 3) Vollendung der angefangenen Transportschiffe und Umwandlung einer gewissen Anzahl von Segel-Fregaten in Transport-Dampfer, um so eine Flotte von 72 solcher Dam-